

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 32.

Mittwoch, den 11. August

1858.

Zeitereignisse.

Fortgesetzt und mit nur geringen Unterbrechungen hält das Regenwetter in Tegernsee noch an und den kämpfenden Sonnenstrahlen will es noch immer nicht gelingen, durch die dichten Nebelwolken zu dringen, die Berg und Thal düster umschlungen halten. Trotz dieser unfreundlichen Witterung setzten Se. Maj. der König von Preußen die Fußpromenaden fort.

Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen ist in Begleitung des Minister-Präsidenten am 28. Juli in Ostende angekommen, bei Herrn von der Heyden-Somers auf der Place d'Armes abgestiegen und wird bis zur Ankunft der Königin Victoria dort bleiben.

Auch in Chemnitz und Zwickau haben die letzten Regengüsse ein plötzliches Steigen der Gewässer zur Folge gehabt. Nur noch 18 Zoll fehlen, so hätte das Hochwasser den Stand vom 9. Juli 1854, wo es die Straßen der Stadt theilweise zwei Ellen hoch überfluthete, wieder erreicht. Die Klostervorstadt, die Rochlitzer, Annaberger und Zwickauer Straße sind vom Wasser bedeckt worden.

Aus Glauchau wird gemeldet: Seit dem 30. Juli Mittag steht der von über 3000 Menschen bewohnte Wehrdiggel ellenhoch unter Wasser. Bereits sind Häuser eingestürzt. Rettungsmittel, namentlich Rähne, fehlen, und ist auch in Chemnitz, Zwickau und Leipzig nicht ein Kahn für Glauchau zu schaffen gewesen. Menschen-

leben, meldet man aus Glauchau, gehen verloren. Holzflöße haben sich als zur Rettung ungenügend erwiesen. Kanzlei-Director Neumann hat sich wegen Herbeischaffung von Rettungsmitteln nach Dresden an das Ministerium des Innern gewendet, desgleichen der Stadtrath zu Glauchau wegen Beschaffung von Rähnen und Mannschaft an Schwimmmeister Gasse daselbst. Auf Veranlassung des Ministeriums des Innern ist vom Kriegsministerium auf das Schnellste Veranlassung getroffen worden, einen Officier, mehre Unterofficiere und 24 Mann der Pionier- und Pontonier-Abtheilung mit 6 Chaluppen per Extrazug von Dresden über Leipzig und Gößnitz nach Glauchau abzusenden.

Aus Ilseburg, 31. Juli wird berichtet: Ein großes Unglück hat unser Ilseburg heimgesucht. Von dem anhaltenden zweitägigen Regen ist die sonst so unbedeutende Ilse dergestalt angeschwollen, daß sie bereits mehrere Häuser fortgerissen, Brücken zertrümmert und Mühlen zerstört hat. Das Traurigste aber ist, daß schon mehrere Menschenleben zu beklagen sind, namentlich der Tod von 6 bis 8 Personen, welche mit einer einstürzenden Brücke in dem gewaltigen Strudel des Wassers begraben und fortgerissen sind. Noch weiß man nicht genau die Zahl und Namen der Verunglückten, nur so viel steht fest, daß unter denselben ein alter Schöppe sich befindet, ganz besonders aber drei blühende junge Mädchen, welche lediglich